



Vera de Jong-Simons

Frau de Jong-Simons (71) ist die einzige Nebenklägerin aus Belgien.

Sie selbst hat keine Erinnerung mehr daran, wie sie als 3jähriges Kind von ihren Eltern weggegeben wurde. Sie konnte auch nie in Erfahrung bringen, in welcher Lage ihre Eltern gewesen sein müssen, als diese die Entscheidung trafen, ihre Tochter wegzugeben und damit vor der Deportation in die Vernichtung zu retten. 1945, im Alter von 6 Jahren wird sie aufgrund unglücklicher Umstände aus der geliebten Pflegefamilie - der einzigen, die sie kennt - herausgerissen. Erst im Alter von 19 Jahren erfährt sie, dass sie Jüdin ist. Frau de Jong-Simons weiß nichts von ihrer Vergangenheit und ihrer Familie. Erst 1960 erfährt sie, dass ihre Eltern in Sobibor ermordet worden waren.

Frau de Jong war zu Beginn der Hauptverhandlung am 30.11.2009 das erste Mal in ihrem Leben überhaupt in Deutschland. „Es war schwer, aber es musste sein“, sagt sie.